

10 Tonnen Blei im Boden

In der Schiessanlage Schwand in Trubschachen werden Bleigeschosse von der Erde getrennt – für 70000 Franken.

«In diesem Kugelfang liegen ungefähr 10 Tonnen Blei», schätzt Anton Berger. Seine Firma, die Berin GmbH in Linden, ist spezialisiert für die Altlastensanierung von Schiessanlagen. Mit Trubschachens Gemeindeschreiberin Irene Zürcher verschafft sich der Unternehmer einen Überblick über die Sanierungsarbeiten bei der Schiessanlage Schwand in Trubschachen. Seit zwei Tagen trägt dort ein Mitarbeiter mit dem Bagger die Sand-Erde-Mischung des Kugelfangs rund zwei Meter tief ab. Das Material schüttet er in die mobile «Abtrennanlage», wo mittels Wirbelstrom und Magneten das Blei von der Erde getrennt wird. Die Bleigeschosse werden in eine Kiste geschleudert, die gereinigte Erde gelangt via Förderband auf einen Haufen. «Die gesäuberte Erde wird wieder zum Auffüllen des Kugelfangs verwendet», erklärt Berger. Auch vom Feldschiessen Letztes Jahr nahmen Geologen im Auftrag des Kantons Bern bei der Schiessanlage Bodenmessungen vor. «Im Altlastenkataster des Kantons sind verschiedene belastete Standorte eingetragen», erklärt die Gemeindeschreiberin. Laut Umweltschutzgesetz sind diese zu sanieren, damit schädliche Einwirkungen auf die Umwelt ausgemerzt werden können. Dazu gehören ehemalige Mülldeponien, Garagen und eben Schiessanlagen. «Die Geschosse enthalten Blei», sagt Irene Zürcher. Durch die direkte Aufnahme von Blei könnten Mensch und Tier Schaden nehmen. Die Messungen zeigten, dass nicht nur der Kugelfang, sondern auch das angrenzende Gelände auf rund 30 Metern Länge belastet ist. Irene Zürcher kennt den Grund: «Bei Feldschiessen wurden früher zusätzlich mobile Scheiben aufgestellt.» Darum bestehe auch hier Handlungsbedarf. Zur Rekultivierung werde hier neuer Humus zugeführt, sagt Zürcher. Die auf diesem Landstück abgetragene Erde werde nach der Säuberung beim Kugelfang weiterverwendet. «Dank dieser Zufuhr wird der Damm erhöht.» Das hat laut der Gemeindeschreiberin den Vorteil, dass künftig kein Blei mehr durch Abpraller oder Fehlschüsse auf das Land hinter dem Kugelfang gelangen kann. Das ausgegrabene Blei liefert Bergers Firma nach Frankreich in eine Bleigiesserei.

Sanierung wiederholen

Die Kosten für die Sanierung betragen 70000 Franken. «Davon übernehmen die Schützengesellschaften einen Anteil», sagt Irene Zürcher und meint abschliessend: «Je nach Notwendigkeit muss die Altlastensanierung wiederholt werden.»jgr